

CHECKLISTE:

I-YES

Inclusive Youth
Engagement for
Sustainability

Tools für Jugendleiter* innen

Es ist nicht einfach, mit
jungen Menschen über
Nachhaltigkeit zu sprechen.

Trotzdem ist es wichtig, denn die Arbeit von
und für junge Menschen ist ein
entscheidender Bestandteil für das Erreichen
der Klimaabkommen.

Wo soll man anfangen?:

Ein Ausgangspunkt könnte darin bestehen,
sicherzustellen, dass bei jungen Menschen ein
tatsächlicher Bedarf ermittelt wird, den Sie
ansprechen möchten.

Merke:

- *BILDUNG ist der Schlüssel zu einer
nachhaltigkeitsorientierten Denkweise,
um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.*
- *Keine Maßnahme ist zu klein, wenn es
darum geht, Ihren CO₂-Fußabdruck zu
reduzieren. Alles zusammen ergibt etwas
GROSSES!*
- *Jeder sollte seinen Teil zum globalen
Kampf gegen den Klimawandel
beitragen. Als Jugendleiter ist Ihr Einfluss
sehr wichtig.*
-



**Ideen, die aus Chancen
entstehen, sind am
wirkungsvollsten!**

Hier sind einige Dinge, die Sie
beachten sollten:

- Stellen Sie Fragen und hören Sie
gut zu (Jugendliche, Eltern,
Lehrer...).
- Unterstützen Sie Ihr Team! Eine
gute Gruppe von Menschen um
sich herum macht die Sache viel
einfacher.
- Finden Sie ein Team, das neue
Ideen herausfordert und
hinterfragt.
- Fordern Sie sich selbst heraus!

**Bildung ist der
wirkungsvollste Weg
zur Nachhaltigkeit!**



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Wie kann ich ein guter Jugendleiter sein und die Jugendlichen motivieren, sich zu engagieren?

Eine 10-Schritte-Checkliste



1. Ich interessiere mich immer für die Meinung der jungen Menschen.

Ja Nein

Achte ich darauf, sie nach ihrer Meinung zu fragen, und nehme ich mir die Zeit dafür?

2. Ich arbeite auf demokratische und partizipative Weise.

Ja Nein

Gebe ich den jungen Menschen Raum, um die Initiative zu ergreifen; Sorge ich dafür, dass alle in der Gruppe ihre Meinung sagen und sich an der Entscheidungsfindung beteiligen können?

3. Ich kann geeignete pädagogische Ansätze und Methoden anwenden.

Ja Nein

Anpassungsfähigkeit und Flexibilität sind beim Einsatz der Toolbox gefragt. Weiß ich, wann der richtige Zeitpunkt für den Einsatz von Online-Ressourcen gekommen ist und was der beste Ansatz für die beteiligten Personen ist?

4. Ich weiß, wie ich junge Menschen motivieren kann.

Ja Nein

Verstehe ich die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen, respektiere ich sie und wecke ich ihre Neugier?

5. Ich verstehe und kann verschiedene Rollen in Teams übernehmen.

Ja Nein

Ein starker Teamgeist ist wichtig für gute Ergebnisse. Passe ich mich bei Bedarf an verschiedene Rollen an?

6. Ich ermutige junge Menschen, aktiv zu werden!

Ja Nein

Bewahre ich immer eine positive Einstellung, bringe ich jungen Menschen bei, wie sie Gespräche über Klimagerechtigkeit beginnen können und informiere ich sie über gewaltfreie Protestmethoden?

7. Ich kann Aktivitäten organisieren, an denen junge Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund beteiligt sind.

Ja Nein

Kenne ich den Unterschied zwischen "interkulturell" und "international"? Berücksichtige ich Aspekte, die sich von der Arbeit mit einer monokulturellen Gruppe unterscheiden?

8. Ich gebe relevantes Feedback (und kann Feedback erhalten).

Ja Nein

Versuche ich aktiv zu verstehen, warum Menschen so handeln, wie sie es tun? Gebe ich ihnen Feedback?

9. Ich behandle Klimagerechtigkeit als Querschnittsthema in meiner Organisation.

Ja Nein

Beispiele: Angebot nachhaltiger Reisemöglichkeiten, energiefreundliche Entscheidungen, Verbindung von Klimagerechtigkeit mit Themen, die für junge Menschen wichtig sind.

10. Ich achte auf Situationen, die zu Lernerfahrungen führen können.

Wenn etwas Unerwartetes passiert, verwandle ich es in eine Lernerfahrung?

Ja Nein

